



Christian Ude, Kreislehrwart

Melibokusstraße 6

D - 64331 Weiterstadt

Tel.: (06150) 54 16 15

Fax: (06150) 54 17 50

mobil: 0170 – 85 44 014

Christian.ude@sr-da.de

www.sr-da.de

Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt • Kreislehrwart
Christian Ude • Melibokusstraße 6 • 64331 Weiterstadt

An alle SR der SRVgg DA

Weiterstadt, den 20. Oktober 2009

Liebe Schiedsrichter-Kameradinnen und –Kameraden,

nach Erscheinen der DFB-SR-Zeitung Ausgabe 05/2009 haben sich aufgrund dort aufgeführter Regelfragen bzw. deren vorgegebenen Antworten einige Fragen ergeben, die der Verbandslehrwart Lutz Wagner nach Rücksprache mit dem DFB geklärt hat. Diese Regelauslegungen sind ab sofort immer und grundsätzlich in allen Spielen auch auf Kreisebene umzusetzen! Zitat Rundschreiben Lutz Wagner vom 20.10.2009: „[...] Sie [die Regelauslegung] erlangt sofort Gültigkeit und ist umgehend bis in die Kreise umzusetzen. Der DFB betonte dabei, dass es sich nicht um Regeländerungen sondern um veränderte Regelauslegungen handelt, die nicht im Widerspruch zum FIFA Regelheft stehen, sondern lediglich mit einigen Anweisungen des DFB (Ergänzung zum Regelwerk) nicht kongruent sind.[...]“

Es handelt sich im Detail um folgende Regelfragen bzw. Auslegungen:

- **DFB-SR-Zeitung, Situation 2, S. 15**

Frage:

Während der Halbzeitpause wechselt eine Mannschaft aus, ohne den Schiedsrichter darüber zu informieren. Der eingewechselte Spieler erzielt ein Tor. Jetzt bemerkt der Schiedsrichter diesen Tausch.

Antwort:

Das Tor wird nicht anerkannt. Der Spieler wird verwarnet. Das Spiel wird mit einem indirekten Freistoß aus dem Torraum heraus fortgesetzt.

Erklärung VLW:

Eine für uns erfreuliche Auslegungsänderung, da jetzt eine der Ausnahme des Regelwerks entfällt. Ein einzuwechselnder Spieler wird auch in der Halbzeitpause erst spielberechtigt, wenn die Zustimmung des Schiedsrichters vorliegt. Das heißt, wenn der Schiedsrichter nicht informiert wurde bzw. auch nicht fragt, und ein Auswechsellspieler eingesetzt wird, so

bleibt er weiterhin im Status des Auswechselfpieler. Er wird nicht automatisch mit Beginn der 2. Halbzeit zum spielberechtigten Spieler. Somit kann in diesem Fall das Tor nicht anerkannt werden. Eine Verwarnung und ein indirekter Freistoß wo der Ball sich bei der Unterbrechung befand ist die logische Konsequenz.

- **DFB-SR-Zeitung, Situation 9, S. 15**

Frage:

Bei der Ausführung eines Einwurfs steht ein Spieler drei Meter von der Seitenlinie entfernt und führt den Einwurf korrekt aus.

Antwort:

Dies ist zulässig. Es gibt keine vorgeschriebene Höchstentfernung mehr. Lediglich von hinter einer Umzäunung darf nicht eingeworfen werden.

Erklärung VLW:

Auch hier wird es für uns einfacher und klarer, da es keinerlei zu beachtende ElfmetereDistanz beim Einwurf bezogen auf den Standort des einwerfenden Spielers gibt. Einzig und allein hinter einer Umzäunung (Bande, Barriere) darf er sich nicht befinden.

- **DFB-SR-Zeitung, Situation 10, S. 15**

Frage:

Ein Auswechselfpieler läuft aufs Spielfeld und erreicht den Ball kurz vor der Torlinie. Er kann den Ball nur noch ins eigene Tor schlagen.

Antwort:

Das Tor wird nicht anerkannt. Der Spieler wird verwahrt und das Spiel mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt.

Erklärung VLW:

Eine für uns äußerst unbefriedigende neue Auslegung. Wurde doch der Auswechselfpieler unlängst extra aus der Gruppe der Dritten herausgehoben und mit einem Sonderstatus versehen und damit auch die Spielfortsetzung bei Vergehen auf Indirekt verändert (damit war auch die Vorteilsanwendung möglich). So wurde dies nun teilweise wieder rückgängig gemacht. Spiel und persönliche Strafen bleiben bestehen, jedoch ist jetzt nicht mehr eine Vorteilsgewährung möglich. Es bleibt hier bei der alten Auslegung jeglicher Einfluss von außen mit Berührung des Balles von nicht zum Spiel zugehörigen Personen führt zu einer Unterbrechung ohne jegliche mögliche Vorteilsgewährung.

- **DFB-SR-Zeitung, Situation 15, S. 15**

Frage:

Bei der Ausführung eines Strafstoßes läuft ein Mitspieler des vorgesehenen Schützen an und führt den Strafstoß aus. Der Torwart wehrt den Ball zu diesem Spieler ab. Ein Abwehrspieler war ebenfalls vorzeitig in den Strafraum gelaufen.

Antwort:

Indirekter Freistoß für die abwehrende Mannschaft, wo der Mitspieler den Strafraum betrat.

Erklärung VLW:

Eine weitere positive Entwicklung, da auch hier eine Ausnahme entfällt. So ist auch bei der Ausführung eines Strafstoßes durch einen vorher nicht identifizierten Spieler immer die Wirkung abzuwarten. Abhängig von der Wirkung ist dann Analog „zu früh in den Strafraum eindringender Spieler“ zu entscheiden. Tor = Wiederholung bei Abwehr = indirekter Freistoß

- **DFB-SR-Zeitung, Situation 21, S. 15**

Frage:

Bei der Ausführung eines Strafstoßes platzt der Ball nach wenigen Metern.

Antwort:

Das Spiel wird unterbrochen und mit einem Schiedsrichter-Ball fortgesetzt.

Erklärung VLW:

Auch wenn es unverständlich erscheint, so unterscheiden wir bei der Ausführung eines Strafstoßes zwischen „Einfluss von Außen“ und „Platzen des Balles“. Während es beim „Einfluss von Außen“ bei der Wiederholung bleibt, führt das „Platzen des Balles“ immer zum Schiedsrichterball.

- **DFB-SR-Zeitung, Situation 22, S. 15**

Frage:

Ein Spieler spielt beim Strafstoß den Ball zurück zu einem Mitspieler, der ein Tor erzielt.

Antwort:

Indirekter Freistoß für die verteidigende Mannschaft am Strafstoßpunkt.

Erklärung VLW:

Als Ergänzung zum Zurückspielen des Balles beim Strafstoß mit der Hacke, wurde jetzt aufgenommen, dass jegliches Zurückspielen der ausführenden Mannschaft beim Strafstoß mit einem indirekten Freistoß bestraft wird.

Weiterhin soll an dieser Stelle auf zwei weitere Dinge verwiesen werden:

a) nochmaliger Hinweis zur Tornetzkontrolle

Vor der Saison 2009/2010 wurde im Bereich des HFV und auch des DFB die Tornetzkontrollen bei Spielen im Gespann zwingend vorgeschrieben. Mittlerweile hat der DFB dies zwar erneut bestätigt. Lediglich für die DFB Klassen unter der ersten und zweiten Liga wurde es nicht mehr als zwingend erachtet. Einige voreilige Kollegen des Lehrwesens haben daraus sofort wieder gefolgert, dass dies auch für den hessischen Bereich gilt. Dem muss ich hier entschieden widersprechen. Ich weiß nicht, wo diejenigen ihre Informationen her haben, zumindest nicht von offizieller Stelle. Offizielle Stelle für Lehrwarte bedeutet - der VSA bzw. der VLW. Ausschließlich von hier kommen Änderungen. Andere Änderungen, die nicht für sie bestimmt sind bzw. auf dessen Verteiler sie gar nicht stehen, sind für sie auch nicht relevant. Dies sollte von allen beachtet werden. Zurückblickend bleibt festzuhalten, dass Tornetzkontrollen im Bereich des hessischen Fußballverbandes für alle Spiele, in denen Gespanne zum Einsatz kommen, wie zu Saisonbeginn angekündigt bestehen bleibt. Hier ist keinerlei Änderung eingetreten.

b) Regeländerung Hallenfußball

Auch wenn Futsal immer mehr Einzug hält, so ist doch in einigen Kreisen der Hallenfußball immer noch aktuell. Hier hat es im letzten Jahr ein Pilotprojekt im Rheingau-Taunus-Kreis gegeben, das nun Anwendung in ganz Hessen findet. Der Verbandsspielausschuss hat auf seiner Sitzung beschlossen, und dies wurde auch von dem Vorstand genehmigt, die Hallenregel dahingehend abzuändern, dass der Torwart seinen Strafraum nur noch zur Abwehr des Balles verlassen darf. Das heißt auch, den mitspielenden Torwart wird es in dieser Form nicht mehr geben. Diese Regeländerung greift sofort und bezieht sich auf alle Hallenfußballspiele (Jugend und Senioren) außer Futsal. Unabhängig davon soll aber das Bestreben weiterhin sein, Futsal zu fördern um langfristig so den altbekannten Hallenfußball abzulösen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**bitte beachtet diese neuen Auslegungen bzw. Änderungen in Euren Spielleitungen.
Für Fragen stehe ich natürlich gerne jederzeit zur Verfügung.**

Mit sportlichen Grüßen

